



PowerBladdl

Alles wird schöner:

Freibad wird saniert und neu gestaltet



INHALT

Preisübergabe
Gewinnspiel

Seite 2

Hausanschlüsse
Mitarbeiterporträt

Seite 3

Freibad-Umbau

Seite 4 | 5

Kundenporträt
Karstadt

Seite 6

Diplomarbeit
ausgezeichnet

Kundenporträt
Stadtbibliothek

Seite 7

Girls' Day 09
Franziska Baumann

Stadtwerke -
Dienstleistungsangebot GIS

Seite 8



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsrats-Vorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,

die ersten Frühlingstage versprechen uns einen Sommer, auf den wir uns in Rosenheim freuen können.

An vielen Stellen tragen die Vorbereitungen zur Landesgartenschau dazu bei, unsere Stadt noch

lebens- und liebenswerter zu machen. Zu positiv bei so vielen schlechten Meldungen?

Lassen Sie es mich mit den Worten des Bundeswirtschaftsministers Karl-Theodor zu Guttenberg sagen,

der vor 20 Jahren hier in Rosenheim sein Abitur machte: „Wir sollten nicht immer nur sensationslüstern nach den

schlechten Nachrichten schießen, sondern mit differenziertem Blick auch die positiven Veränderungen wahrnehmen“.

Mit herzlichen Grüßen Ihre



Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,

nach erfolgreicher Sanierung des Hallenbades werden wir nunmehr auch das Freibad mit einem

Investitionsvolumen von €4,7 Mio. auf den neuesten Stand bringen.

Natürlich leisten wir auch unseren Beitrag zur Realisierung der Landesgartenschau 2010,

das Großereignis im nächsten Jahr. Und ganz selbstverständlich sind und bleiben wir der zuverlässige

und preiswerte Energie-Partner vor Ort, der sich gegen Preisdiktate zu wehren weiß.

Wir stellen uns dem Wettbewerb mit fairen Mitteln.

Ihr Vertrauen und Ihre Kundentreue zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031 36-2353
torsten.huffert@rosenheim.de

Redaktion
Andrea Friedrich
Tel. 08031 36-2360
andrea.friedrich@rosenheim.de

Konzept & Produktion
Marketingabteilung
Stadtwerke Rosenheim

Text
Daniela Lindl

Fotos
Andrea Friedrich,
Yvonne Bichler,
Daniela Lindl
Archiv der
Stadtwerke Rosenheim

Druck
FORMAT Druckerzeugnisse
Auf chlorfrei gebleichtem Papier

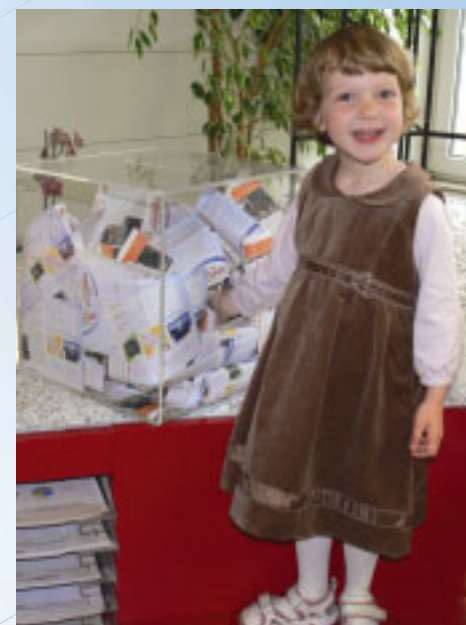
Auflage & Erscheinungsweise
29.500 Stück | vierteljährlich

www.swro.de
info-stadtwerke@rosenheim.de

Gut informiert
GEWINNEN
Sie immer!

Große Resonanz auf Stadtwerke-Gewinnspiel

Preisübergabe im Kundenzentrum



Ein ganzer Korb voller richtiger Antwortkarten war die Resonanz auf das Gewinnspiel der Stadtwerke Rosenheim.

In der März-Ausgabe des PowerBladls wurden drei Fragen zum neuen Energiekonzept 2020+ gestellt, für deren richtige Beantwortung die Kunden zwischen einer Kamera, einem LCD-Fernseher und 2.000 kWh Gratis-Strom als Preise wählen konnten.

Jetzt spielte die kleine Emilia Glücksfee und zog im Foyer des Kundenzentrums Gisela Schmidbauer, Gerhard Weinert und Barbara Ellgas (von links) als glückliche Gewinner.

Die ausgewählten Gutscheine für Gratis-Strom übergab Stadtwerke-Prokurist Torsten Huffert und gratulierte den Kunden.

Neues System mit vielen Vorteilen für die Kunden



Stadtwerke Rosenheim optimierten Fernwärme-Übergabestationen



Stadtwerke-Abteilungsleiter Horst Neugebauer kontrolliert die Kompaktstation für Heizung und Warmwasser (Bild oben) sowie den Wärmetauscher für das Frischwassermodul (Bilder unten).

Über ein Jahr lang haben die Stadtwerke Rosenheim an der Standardisierung und Optimierung von Fernwärme-Übergabestationen gearbeitet. Im Zuge der ständigen Erweiterung des Fernwärmenetzes im Stadtgebiet stellen diese Hausübergabestationen eine wichtige Komponente dar, die es im Sinne der Kunden zu verbessern galt.

Vor einem Jahr konnte die erste der neu entwickelten Übergabestationen mit freundlicher Unterstützung der Gemeinnützigen Rosenheimer Wohnungsbau- und Sanierungsgesellschaft (GRWS) als Pilotprojekt in der Rosenheimer Lessingstraße eingebaut und weiter entwickelt werden. Nach umfangreichen Testreihen und Berechnungen werden künftig ausschließlich diese neuen Hausübergaben an die Kunden ausgeliefert.

Dadurch kann nicht nur die Transportkapazität des Fernwärmenetzes erhöht, sondern auch die Energieeffizienz der Kundenanlagen verbessert werden.

Eine technische Optimierung ist die Warmwasserbereitung durch einen Plattenwärmetauscher im Durchflussprinzip. Dieses Prinzip der Warmwasserbereitung hat eine starke Absenkung der Primärücklauftemperatur zur Folge, was wiederum zur Erhöhung der Transportkapazität im Fernwärmenetz beiträgt.

Ein weiterer Vorteil dieser Warmwasserbereitung für die Kunden ist der hygienische Aspekt. Da bei diesem Prinzip keine Warmwasserspeicher verwendet werden, ist eine Verkeimung des Warmwassers ausgeschlos-

sen. Somit fließt ausschließlich frisches Warmwasser aus der Zapfstelle. Zudem treten mit dieser Methode keine Wärmeverluste durch Bevorratung des Warmwassers in einem Speicher auf. Es wird keine Energie benötigt, um große Mengen von Warmwasser auf der vorgeschriebenen Temperatur zu halten. Im Durchflussprinzip wird nur während des Zapfvorganges Energie benötigt, was für den Kunden ein enormes Einsparpotential darstellt.

Großes Augenmerk haben die Stadtwerke bei den neuen Übergabestationen auf den Kostenfaktor gelegt. „Die neue Station ist für die Kunden günstiger als das Vorgängermodell“, betont Abteilungsleiter Horst Neugebauer. Die Regeltechnik ist mit einer von den Stadtwerken optimierten Software ausgestattet, um den Rosenheimern in der Brauchwasserbereitung gleichbleibenden Komfort bieten zu können.

Weil die Regeltechnik mit der Leittechnik im Müllheizkraftwerk verbunden ist, können Anpassungen und Einstellungen der Anlage über die Leittechnik vorgenommen werden. Somit ist kein Techniker vor Ort notwendig.

„Mit dieser Entwicklung haben die Stadtwerke Rosenheim eine Vorreiterrolle übernommen“, freut sich Horst Neugebauer. Sowohl andere Versorgungsunternehmen als auch Hersteller von Übergabestationen interessieren sich für die neu gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse der Stadtwerke Rosenheim.

MITARBEITER Porträt

„Möchte mich jeden Tag weiter entwickeln“

Seit 2001 ist Kai Kapphammel als Monteur für Netzbau im Bereich Gas, Wasser und Fernwärme bei den Stadtwerken Rosenheim beschäftigt. Der 30-jährige hat in seiner Heimat Sachsen Anhalt nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik absolviert.

Nicht nur in Rosenheim, sondern vor allem auch bei den Stadtwerken fühlt sich Kapphammel sehr wohl: „Ich habe mich sowohl privat als auch beruflich schnell eingelebt und mit den Stadtwerken als Arbeitgeber großes Glück gehabt.“ Vor allem die netten Kollegen und die gute Teamarbeit lassen den Monteur jeden Tag gerne in die Arbeit gehen.

„Außerdem gefällt mir die große Abwechslung an meinem Beruf. Jede Baustelle bietet eine neue Aufgabe, an der man wachsen kann“, so der Stadtwerke-Mitarbeiter. Neben der Verlegung und Wartung von Versorgungsleitungen kümmert sich Kai Kapphammel auch um neue Hausanschlüsse, wobei er den Kundenkontakt sehr schätzt.

„Meine Tätigkeit bei den Stadtwerken gibt mir die Möglichkeit, stets aufs Neue Erfahrungen zu sammeln.“



Monteur Kai Kapphammel schätzt die Abwechslung an seiner Tätigkeit bei den Stadtwerken.

Ein Luxus, dessen sich Kapphammel durchaus bewusst ist, ist sein kurzer Arbeitsweg. Der Monteur wohnt nur einen Katzensprung von den Stadtwerken entfernt und fühlt sich dadurch mehr und mehr als Rosenheimer: „Da mir meine Arbeit großen Spaß macht und sie mir viel Motivation und Energie gibt, möchte ich mich natürlich langfristig im Unternehmen weiter entwickeln.“

Heuer noch Baubeginn für neues Freibad

Stadtwerke Rosenheim investieren 4,7 Millionen Euro in Sanierung



Die Sanierung des Freibades kommt fast einem Neubau gleich: Die Optik wird sich komplett verändern und neue Akzente werden gesetzt.



Bis zum Jahre 2000 wurde die Bebauung auf dem Freibadgelände mehr als verdoppelt, was im Laufe der Zeit die Liegewiese verkleinerte und dem Badegast die Übersicht erschwerte. Im Zuge der Umbaumaßnahmen werden alle externen Gebäude abgebrochen und sowohl die Liegewiese als auch die Wasserfläche vergrößert. Im Erdgeschoss befinden sich dann Kasse, Kiosk sowie der bestehende Sanitär- und Umkleidebereich, der entkernt und entsprechend neu ausgebaut wird. Im Obergeschoss sind die Personal- und Lagerräume zusammengefasst. Der Sanitär- und Umkleidebereich wird behindertengerecht mit eigenem Umkleideraum, WC und Dusche realisiert.

„Dies bedeutet, dass der Badegast nach dem Umbau alle für ihn wichtigen Funktionen in einem Bereich konzentriert vorfinden wird. Damit wird alles schöner und übersichtlicher“, erklärt Franz Gerthner. Die bestehenden, betonierten Becken werden durch drei neue freitragende Edelstahlbecken ersetzt.

Bei den Planungen wurde den Wünschen der Besucher Rechnung getragen. Demnach nutzen 62 Prozent das Familienbecken, 30 Prozent das Kleinkinderbecken und acht Prozent das Schwimmerbecken. Das Familienbecken wird um 400 Quadratmeter vergrößert und mit zahlreichen Attraktionen ausgestattet.

Ebenso wartet das Kleinkinderbecken mit vielen lustigen Überraschungen für die kleinsten Besucher auf.

Alle technischen Funktionen

des Freibades werden an der Nordostseite in einem neuen Technikgebäude konzentriert. Jedes der drei Becken hat seine eigene Technik und Temperatur (Schwimmerbecken 26 Grad, Familienbecken 28 und Kleinkinderbecken 30 Grad).

Optimale Hygiene-Bedingungen

„Optimale hygienische Bedingungen bieten die neue Vertikaldurchströmung der Becken und die Edelstahlverkleidung, da bei diesem Material Bakterien keinen Nährboden mehr finden“, erläutert der Bereichsleiter.

Auch der Eingangsbereich wird für den Kunden optisch schöner und besser, wie Franz Gerthner ankündigt: „Wir öffnen das Gelände zur Straße hin und stellen eine attraktive Blickverbindung zu den Becken her.“



Zweiter Eingang am Mangfalldamm

Einen zweiten Eingang wird das Rosenheimer Freibad im Zuge der Umbaumaßnahmen erhalten: Mit Hilfe eines Kassenautomaten können die Badegäste schon bald neben der Chiemseestraße - auch vom Mangfalldamm aus in das Bad gelangen. Eine große Anzahl von Fahrradparkplätzen soll die Radler dazu animieren, ihr Bike für einen Zwischenstopp abzustellen, um Badespaß pur genießen zu können.

Wenn die Witterung mitspielt, werden die Rosenheimer bereits im Sommer nächsten Jahres ein komplett saniertes Freibad genießen können. Rund 4,7 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Rosenheim in das Freibad der Chiemseestraße. Der Baubeginn ist für 31. August 2009 geplant.

„Die Sanierung kommt fast einem Neubau gleich. Unsere Badegäste werden staunen und von unserem neuen Freibad begeistert sein“, freut sich Franz Gerthner. Der Stadtwerke-Bereichsleiter und sein Stellvertreter Alois Seehuber haben sich intensiv mit den Planungen auseinandergesetzt und sind mehr als zufrieden mit dem Resultat.



Nachwuchs kommt voll auf seine Kosten

Familienbecken und Kleinkinderbereich mit vielen Attraktionen

Rund 92 Prozent der Badegäste des Rosenheimer Freibades sind Familien mit Kindern, so Alois Seehubers Erfahrungen in der Vergangenheit. Der stellvertretende Stadtwerke-Bereichsleiter hat sich im Vorfeld viele Gedanken darüber gemacht, mit welchen Attraktionen das Bad für den Nachwuchs noch

Schwallwasserdusche oder den vier Massagedüsen, die in unterschiedlichen Höhen angebracht werden. Drei Bodenblubber, ein Wasserpilz und ein Wasserboomerang sor-

dieser Besucher geachtet. So besticht der Kleinkinderbereich optisch durch seine Fischform. An der "Flosse" entsteht ein Strandbereich. Ein Wasserigel dient als Auge.



Viel Spaß am Schiffchenkanal.

Auf der neuen Wellenbreitutsche aus Edelstahl können die Kinder parallel ins Familienbecken rutschen.



attraktiver gestaltet werden könnte.

Eine Wellenbreitutsche aus Edelstahl ermöglicht den Mädchen und Buben künftig, gleichzeitig zu dritt nebeneinander in das Familienbecken zu rutschen. Relaxliegen mit Luftsprudeldüsen im Wasser bieten in der

Mit viel Liebe zum Detail wird die Sanierung des neuen Freibades umgesetzt.

Hier die Verbindungsutsche



Zwischenzeit den Eltern und Großeltern einen angenehmen Aufenthalt im Familienbecken.

Verwöhnen lassen kann man sich außerdem in diesem Bereich von der Nacken- und

gen zudem für Spaß und gute Laune unter den kleinen und großen Badegästen.

Viele Familien mit Kindern unter sechs Jahren besuchen das Freibad. Deshalb wurde bei den Planungen gezielt auf die Bedürfnisse



grenzt.

Diese soll der Mutter

zwar den Sichtkontakt ermöglichen, aber trotzdem die Gefahrenzone für das Kleinkind abgrenzen", erzählt Alois Seehuber.

Eine weitere positive Veränderung für die Badegäste soll der von drei auf fünf Meter verbreiterte Beckenrand aus Naturstein darstellen. Seehuber: „Wir wollen, dass sich die Freibadbesucher künftig mehr am Beckenrand aufhalten und das Treiben im Wasser beobachten können. Auch das Aufstellen von Liegen am Beckenrand wird schon bald möglich sein.“ Außerdem werden Holzterrassen im Dammbereich geschaffen, die Sonnenanbeter zum Verweilen einladen.

Eine Rutsche, Wasserdüsen sowie ein Bodenblubber lassen keine Langeweile aufkommen. „Das Kleinkinderbecken wird mit einer etwa 50 Zentimeter hohen Hecke abge-



www.swwro.de

4. Woodenmusic Familienfest

Unplugged-Musik vom Feinsten

Edelstahlbecken bieten viele Vorteile

Waren früher die drei Becken des Rosenheimer Freibades betoniert, so werden sie im Zuge der Umbaumaßnahmen durch tech-

nisch fortschrittlichere und hygienischere Edelstahlbecken ersetzt. Eine Beckenverkleidung aus Edelstahl bietet viele Vorteile:

- Hohe Lebensdauer ohne Qualitätsverlust
- Optimale hygienische Bedingungen durch vertikale Beckendurchströmung (optimale Wasserqualität)
- Fugenlose und glatte Oberflächen
- Dauerhafte Dichtheit
- Wirtschaftliche Betriebsweise durch minimalen Reinigungsaufwand (kein Wartungsaufwand)
- Keine Gefahr von Frostschäden - keine zusätzlichen Überwinterungsmaßnahmen
- Hohe Werkstoffelastizität - unempfindlich gegen Setzungen
- Möglichkeit von Erweiterungen / Änderungen auch nach langjährigem Betrieb problemlos möglich



Spaß für die ganze Familie!

Sa., 20. Juni 09

Freibad Rosenheim
12 - 22 Uhr

Freier Eintritt!
Bei jedem Wetter!
Essen & Trinken
zu Preisen wie im
Wilden Westen.

Karstadt Rosenheim: Ein Glanzlicht in Oberbayern

Erlebniskaufhaus hat für Innenstadt und Region einen hohen Stellenwert

Die Mitarbeiter von Karstadt Rosenheim mit Geschäftsführer Matthias Ecke (links außen stehend und unten) zur Wiesn-Zeit in Tracht.



Im Jahre 1970 eröffnete die Karstadt AG an der Ecke Münchener Straße/Gillitzerstraße ihr großes Rosenheimer Warenhaus. Von Anfang an setzten die Verantwortlichen auf die Stadtwerke Rosenheim als örtlichen Energieversorger. Die gute Zusammenarbeit der beiden Unternehmen dauert bis zum heutigen Tag an.

Bereits 1973 plante Karstadt eine Erweiterung der Verkaufsflächen, wozu in den folgenden Jahren weitere Gebäude des ehemaligen Gillitzer-Blockes an der Münchener Straße sowie an der Gillitzerstraße erworben wurden. Die Realisierung dieses Vorhabens verzögerte sich jedoch aufgrund von betriebs-

internen Gründen, planerischen Aspekten und aufgrund der Denkmaleigenschaft einiger Häuser.

Im Juli 1994 starteten endlich die Bauarbeiten zur Karstadt-Erweiterung. Das Unternehmen investierte damals für dieses Projekt rund 126 Millionen Mark. Doch die Rechnung ging auf, wie die Erfolgsgeschichte von Karstadt beweist. Mit neuen Produkten, innovativen Präsentationen und einem Kundenleitsystem für optimale Übersichtlichkeit unterscheidet sich das Rosenheimer Erlebniskaufhaus von herkömmlichen Warenhäusern.

Heute bietet Karstadt auf über sechs Etagen verteilt in Rosenheim eine phantastische

Shopping-Welt. Mehrmals wurde das Traditionshaus in der oberbayrischen Holz-Metropole in der Vergangenheit ausgebaut und erweitert. Die Verkaufsfläche liegt inzwischen bei rund 14.000 Quadratmetern und präsentiert sich mit Lichtkuppel und viel Tageslicht in einem attraktiven Ambiente von großstädtischem Flair.

Mit aktuellen und hochwertigen Marken in allen Abteilungen, bedarfsgerechten Sortimenten, wechselnden Events und engagierten Mitarbeitern hat sich das Haus Karstadt Rosenheim zu einem konsequent am Kunden orientierten Erlebnis-Warenhaus entwickelt. Lebensmittel in der untersten Etag und die

Gastronomie im obersten Stockwerk bilden die Klammern über alle Sortimentsbereiche eines hochwertigen Warenhauses.

Für Rosenheims Ruf als dominierende Einkaufsstadt zwischen München, Salzburg und Innsbruck hat das Kaufhaus im Zentrum Rosenheims eine erhebliche Bedeutung. Für die Innenstadt ist Karstadt ein Anziehungspunkt, von dem zahlreiche Geschäfte der Einkaufsstraßen profitieren.

Auch als Arbeitgeber nimmt Karstadt eine wichtige Position für die Region ein:

Rund 400 Mitarbeiter sind derzeit für das Unternehmen tätig.

Stadtwerke fördern „ausgezeichnete“ Diplomarbeit

Florian Brechleiters Arbeit erhält Leo-Schörghuber-Preis

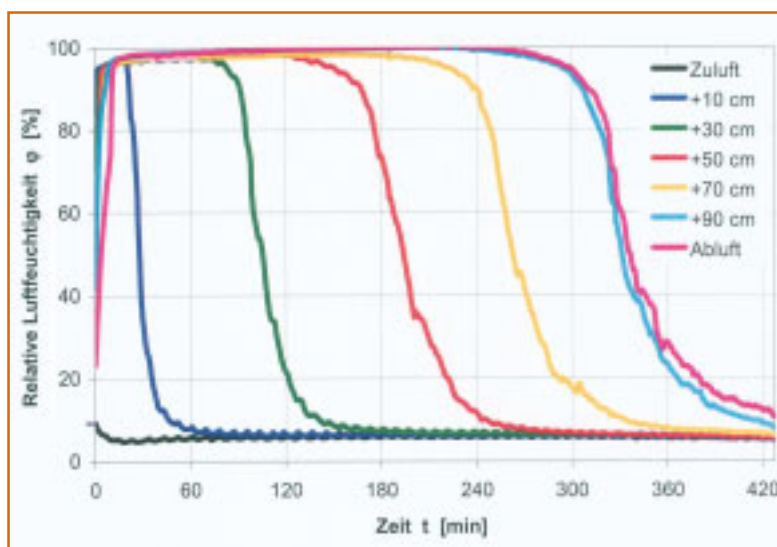
Als einen „absoluten Glücksgriff“ bezeichnet Dipl.-Ingenieur Reinhold Egeler, Bereichsleiter der Stadtwerke Rosenheim, die Zusammenarbeit mit dem Fachhochschul-Absolventen Florian Brechleiter. Im Rahmen seiner

Diplomarbeit zum Thema „Untersuchung der Trocknung von Hackgut für eine Vergasungsanlage“ führte der Rosenheimer Student bei den Stadtwerken hervorragende Grundlagenforschung durch, deren Ergebnisse in den Bau einer eigenen Trocknungsanlage übertragen werden.

„Wir konnten mit Brechleiters theoretischer Arbeit echten Praxisbezug herstellen. Die gewonnenen Erkenntnisse decken sich absolut mit den Daten eines Hersteller in der Industrie, der seine Werte, nach eigenen Angaben, auch nur aus Erfahrungswerten ableitet“, so Reinhold Egeler, der die Diplomarbeit von Seiten der Stadtwerke betreute.

Aufgrund der hervorragenden Arbeit hat sich Herr Professor Rainer Grohmann, Betreuer der Diplomarbeit an der Fachhochschule Rosenheim, dazu entschlossen, Brechleiters Arbeit bei der Leo-Schörghuber Stiftung einzureichen.

Dieser Preis zur Förderung der Holzforschung



Die Abbildung zeigt Messwerte von Florian Brechleiters Diplomarbeit zur Trocknung von Biomasse, die er im Rahmen seiner Diplomarbeit bei den Stadtwerken Rosenheim untersuchte.



Viel Lob und eine Auszeichnung hat der Fachhochschul-Absolvent Florian Brechleiter für seine Diplomarbeit erhalten.

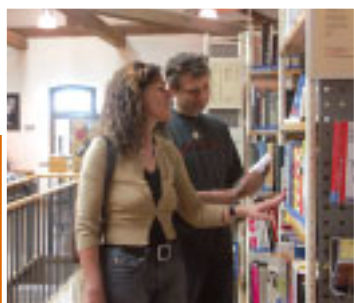
wurde 2008 erstmals an einen Studenten der Fachhochschule Rosenheim verliehen. Die beiden anderen Preisträger waren Doktoranden an den Universitäten in Hamburg und München. „Wir freuen uns darüber, dass die Stadtwerke Rosenheim eine sehr gute Zusammenarbeit mit der FH Rosenheim pflegen und wir laufend interessierte Studenten

in unsere Projektarbeit integrieren können“, betonte Stadtwerke-Projekt Ingenieur Rolf Waller. Dipl.-Ingenieur Florian Brechleiter hat im Anschluss an sein Studium in Rosenheim eine Anstellung bei der Mühlböck Holztrocknungsanlagen GmbH in Österreich angenommen.

Stadtbibliothek wird erweitert

Städtische Einrichtung sicherte sich schon viele Auszeichnungen

Der Grundstein für die Erfolgsgeschichte der Stadtbibliothek Rosenheim wurde 1996 gelegt. Durch den Umzug vom Ludwigsplatz in die Räume am Salzstadel konnte damals die Nutzfläche von 350 Quadratmetern auf 1.160 Quadratmeter vergrößert werden. Derzeit wird die Stadtbibliothek erneut erweitert. Seit ihrem Bestehen pflegt die Einrichtung einen guten Kontakt zu den Stadtwerken Rosenheim. So unterstützen die Stadtwerke die Bibliothek regelmäßig als Sponsor wie beispielsweise bei den Benutzerausweisen. Neu ins Leben gerufene Projekte, Partnerschaften mit Schulen und ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm sorgten unter anderem dafür, dass sich die Stadtbibliothek im Laufe der Jahre einen hohen Stellenwert in Rosenheim eroberte



In der Rosenheimer Stadtbibliothek können die Besucher aus einem Bestand von insgesamt 100.000 Medien auswählen.

und sich viele Auszeichnungen sicherte. Aktuelle Besucherzahlen von rund 900 Bürgern täglich belegen die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Mit großer Vorfreude warten Bürger und Mitarbeiterinnen auf die Fertigstellung der derzeit laufenden Baumaßnahmen: Die Stadtbibliothek wird um zusätzliche 360 Quadratmeter erweitert und erhält einen barrierefreien Zugang direkt vom Salzstadel. Die Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten ist für November 2009 geplant. Auf insgesamt 1.500 Quadratmetern wird die Stadtbibliothek künftig ihrem Ruf als Publikums-magnet am Salzstadel noch besser Rechnung tragen können. In den neuen, attraktiven Gewölberäumen des Erdgeschosses werden drei kundenfreundliche Servicetheken zur Medienrückgabe geschaffen. An vier Selbstbuchungsplätzen können die Kunden zu-



künftig ihre Medien selber ausleihen, wobei ihnen insgesamt ein Bestand von 100.000 Medien zur Verfügung steht. Im Foyer entsteht ein Themen-Markt mit einem Mix aus festen und wechselnden Angeboten. Gleichzeitig wird die Stadtbibliothek dort auch wieder kleinere Ausstellungen mit in ihr Veranstaltungsprogramm aufnehmen. Im hinteren Bereich entsteht auf 86 Quadratmetern ein ruhiger Zei-



Rund 900 Bürger täglich besuchen die Stadtbibliothek und genießen das freundliche und angenehme Ambiente.

Bibliotheksleiterin Susanne Delp freut sich auf die Fertigstellung der erweiterten Stadtbibliothek.



tungs- und Zeitschriftenlesebereich mit einer hohen Aufenthaltsqualität. „Gerade die Verbindung der Bibliothekserweiterung und der Neugestaltung des Salzstadel-Platzes bietet eine große Chance für die Aufwertung des Salzstadels und damit für die gesamte Altstadt Ost“, meint Bibliotheksleiterin Susanne Delp.

Geöffnet ist die Stadtbibliothek am Rosenheimer Salzstadel 15 Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr.

Immer mehr Mädchen in technischen Berufen

Franziska Baumann hat Freude an Ausbildung zur Vermessungstechnikerin bei Stadtwerken

Bereits seit Jahren bieten die Stadtwerke Rosenheim Schülerinnen die Möglichkeit, beim bundesweiten Girls'Day Einblick in handwerkliche und technische Berufe zu bekommen. Diesmal beteiligten sich 13 Mädchen aus acht verschiedenen Schulen am Girls'Day. Die Schülerinnen, die Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien besuchen, durften einen Vormittag lang in verschiedene Bereiche der Stadtwerke hinein schnuppern. Das weibliche Geschlecht zeigte heuer äußerst großes Interesse und hatte Spaß beim Feilen, Bohren, Fräsen, Schweißen oder Zählerauswechseln. Dabei stellte so manche Teilnehmerin ihr handwerkliches Geschick unter Beweis und entdeckte ihr Interesse für einen eher männertypischen Beruf.

Auch Franziska Baumann hat sich nach der Mittleren Reife für eine Ausbildung zur Vermessungstechnikerin bei den Stadtwerken Rosenheim entschieden. „Mittlerweile bin ich

im dritten Lehrjahr und habe großen Spaß an meiner Arbeit“, erzählt die 20-jährige.

Sie habe in der Schule schon immer gute



Mit großer Begeisterung waren die Mädchen heuer bei der Sache und durften beim Girls'Day selbst Hand anlegen.

Noten in naturwissenschaftlichen Fächern gehabt und sich für Technik interessiert.

„Für mich wäre es unvorstellbar, wenn ich den ganzen Tag nur am Schreibtisch sitzen müsste. Dieser Beruf bietet mir eine gute Mi-



Die 20-jährige Franziska Baumann absolviert eine Ausbildung zur Vermessungstechnikerin bei den Stadtwerken.

schung von Innen- und Außendienst“, freut sich die Bad Aiblingerin. So erteilt die Stadtwerke-Auszubildende in den Wintermonaten im Innendienst beispielsweise Planauskünfte oder erfasst Daten im GIS. Im Sommer dagegen ist Franziska Baumann verstärkt mit verschiedenen technischen Geräten ausgerüstet auf Baustellen zu finden, wo sie unter anderem die Lage und Höhe von Versorgungsleitungen bemisst.

Ehrgeizig ist die angehende Vermessungstechnikerin auch in der Berufsschule, wo sie sich mit nur drei anderen Mädchen gegen 15 männliche Kollegen behaupten muss. „Ich habe meine Entscheidung für einen technischen Beruf keinen Tag bereut. Deshalb würde ich mir wünschen, dass ich nach meiner Ausbildung von den Stadtwerken übernommen werde.“

Stadtwerke informierten über GIS

Zahlreiche Teilnehmer überzeugten sich von Dienstleistungsangebot

Großes Interesse zeigten zahlreiche Bürgermeister, Gemeindemitarbeiter und Energieversorger an der von den Stadtwerken Rosenheim angebotenen Veranstaltung zum Thema GIS (Geografisches Informationssystem). Dabei berichteten einige Kunden, die bereits das seit Jahren bestehende Dienstleistungsangebot der Stadtwerke nützen, von ihren positiven Erfahrungen mit schon abgeschlossenen oder noch laufenden GIS-Projekten.

In Vortragsblöcken wurden unter anderem die Grundlagen und die Wirtschaftlichkeit von GIS erläutert. Zudem standen Kundenberichte sowie Praxisbeispiele für Erfassung und Sicherstellung von aktuellen Geodaten auf dem Programm. Moderiert von Stadtwerke-Abteilungsleiter Johannes Feindler bot die Veranstaltung eine gute Mischung aus Theorie und Praxis. Auch die individuelle Information der Teilneh-

mer kam nicht zu kurz. Im Rahmen von vier Themenblöcken konnten sich die zahlreichen Gäste persönlich von der leistungsstarken GIS-Anwendung der Stadtwerke Rosenheim überzeugen. Beendet wurde die Vortragsreihe von Diplom-Ingenieur Thomas Fernkorn, Präsident des Ingenieurverbandes Geoinformation und Vermessung Bayern, mit Beiträgen zur Beileitplanung und zum Baurecht.

Das Dienstleistungsangebot der Stadtwerke Rosenheim stieß bei Bürgermeister, Gemeindemitarbeiter und Energieversorger auf großes Interesse. Die GIS-Informationsveranstaltung war sehr gut besucht.



Sebastian Ranner, Bereichsleiter der Stadtwerke Rosenheim (Bild links), und Diplom-Ingenieur Thomas Trettel (Bild rechts) standen den zahlreichen Gästen Rede und Antwort.

